

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 62 (1989)

Heft: 3

Vorwort: Editorial

Autor: Egli, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Nationalrat hat mit seiner Abstimmung zur Initiative für eine Schweiz ohne Armee deutlich gemacht, dass er nicht gewillt ist, die Zukunft unseres Landes – mit seinen verfassungsmässigen Zielen der Behauptung von Unabhängigkeit und der freien Selbstbestimmung – in Frage zu stellen. 172 Nationalrätinnen und Nationalräte bekannten sich klar zur Ablehnung der Initiative. Nur gerade deren 13 haben sich offen zur Annahme der Initiative und damit dazu, unsere Armee abzuschaffen, bekannt. Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen diese Volksvertreterinnen und Volksvertreter noch einmal in Erinnerung zu rufen: SP: Ursula Bäumlin BE, Hansjörg Braunschweig ZH, Werner Carobio TI, Angeline Fankhauser BL, Françoise Pitteloud VD, Paul Rechsteiner SG, Jean Ziegler GE; POCH: Anita Fetz BS, Andreas Herczog ZH; Grüne: Susanne Leutenegger-Oberholzer BL, Monika Stocker ZH, Hanspeter Thür AG; PdA: Jean Spielmann GE. Der Stimme enthielten sich: SP: Richard Bäumlin BE, Gret Haller BE, Peter Bodenmann VS, Ursula Hafner SH, Francine Jeanprêtre VD; LdU: Verena Grendelmeier ZH, Hansjürg Weder BS.

Ich möchte noch einmal betonen, dass das Resultat der Abstimmung im Nationalrat als überwältigend angesehen werden darf, darüber besteht wohl kein Zweifel. Ich bin auch absolut davon überzeugt, dass ein überwiegender Teil unserer Bevölkerung die Gefahren sieht, welchen unser Land ohne wirksames Verteidigungsinstrument ausgesetzt wäre. Ich bin in diesem Sinne überzeugt, dass eben dieser entscheidende Teil der Schweizerinnen und Schweizer verantwortungsbewusster handeln wird, als es die obgenannten Volksvertreter getan haben.

Einmal zum Spielball fremder Mächte geworden, bestünde kaum noch eine Möglichkeit, das Schicksal unseres Staates selbst zu lenken. Dass dies nicht passiere, dafür, und einzig dafür, steht unsere Armee bereit. Sie ist unser letztes Mittel zur Durchsetzung der Eigenständigkeit.

Nur gerade demjenigen kommt die Schweizer Armee in die Quere, welcher das Hohheitsgebiet unseres Landes verletzen will, und diese Möglichkeit bleibt nun einmal wahrscheinlich. Demjenigen, welcher eben in verbrecherischer Weise mit Gewalt unser Land annectieren will. Ihm soll unsere starke Verteidigungsarmee und der Wille der Bevölkerung zur Erhaltung der Unabhängigkeit und der freien Selbstbestimmung eine drohende Warnung sein.

Fourier Eugen Egli